

# Ökologischer Landbau in Europa

## Statistik

## kurz gefasst

### LANDWIRTSCHAFT UND FISCHEREI

31/2005

#### Landwirtschaft

Autor

**Elisabeth ROHNER-THIELEN**

## Inhalt

Das Wichtigste in Kürze ..... 1

4 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche wird auf ökologischen Landbau verwendet ..... 2

Anteil der ökologischen Erzeuger seit dem Jahr 2000 stabil bei 2 % ..... 4

Anbaukulturen: Futtergras beim ökologischen Landbau vorherrschend ..... 5



Manuskript abgeschlossen: 7.07.2005

Datenextraktion am: 19.05.2005

ISSN 1562-1359

Katalognummer: KS-NN-05-031-DE-N

© Europäische Gemeinschaften, 2005

Der ökologische Landbau gewinnt in der EU-15<sup>1</sup> zunehmend an Bedeutung, auch wenn nur etwa 4 % der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) im Jahr 2002 ökologisch bewirtschaftet wurden. Bei der ökologisch bewirtschafteten Fläche war in der Europäischen Union zwischen 1998 und 2002 eine Steigerungsrate von ca. 21 % jährlich zu beobachten. Diese Zunahme setzt sich in den meisten Mitgliedstaaten fort, während die Zahl der ökologischen Erzeuger 2002 leicht rückläufig war (-2 %). Die Bedeutung des ökologischen Landbaus ist in den einzelnen EU-Mitgliedstaaten jedoch nach wie vor unterschiedlich groß.

Ziel des ökologischen Landbaus ist die nachhaltige Landwirtschaft; hierzu wird ein spezielles landwirtschaftliches Produktionssystem angewandt, das eine Alternative zu den herkömmlicheren landwirtschaftlichen Verfahren bietet. Größter Wert wird dabei auf betriebliche Verfahren gelegt, die ohne externe Produktionsfaktoren auskommen und dem Wunsch der Verbraucher nach natürlich erzeugten Lebensmitteln (die soweit wie möglich ohne synthetische Stoffe hergestellt werden) nachkommen. Dabei ist es den ökologischen Landwirten ein besonderes Anliegen, landwirtschaftliche Erzeugnisse mit möglichst geringen negativen Auswirkungen auf die Umwelt herzustellen, die natürlichen Ressourcen soweit wie möglich zu erhalten und die biologische Vielfalt in den landwirtschaftlichen Betrieben und ihrer Umgebung zu wahren. Daher wurden Regeln eingeführt, um den Schutz und die Beachtung der Methoden des ökologischen Landbaus sicherzustellen.

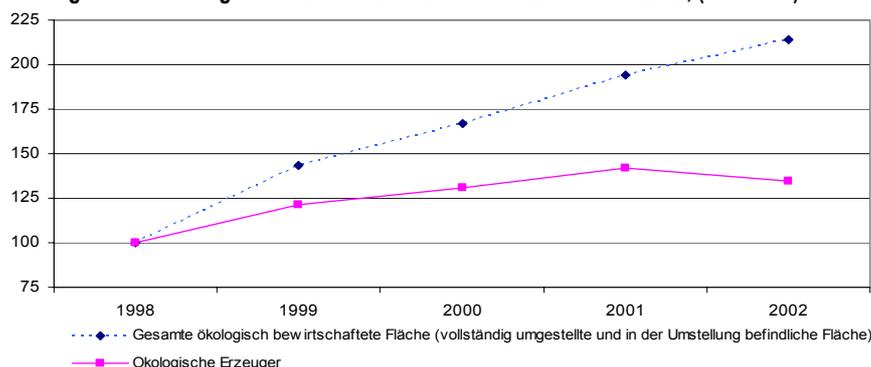
In der vorliegenden Veröffentlichung gilt der Landbau auf EU-Ebene dann als ökologisch, wenn die Bestimmungen der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 des Rates eingehalten werden. Diese Verordnung wurde mehrmals geändert, vor allem 1999, als der Rat den Geltungsbereich der Verordnung auf die tierische Erzeugung ausweitete (Nr. 1804/99). Im Juni 2004 nahm die Europäische Kommission den „Europäischen Aktionsplan für ökologische Landwirtschaft und ökologisch erzeugte Lebensmittel“ an, dessen Ziel es ist, die laufende Entwicklung des ökologischen Landbaus in der EU anhand von 21 konkreten politischen Maßnahmen zu erleichtern.

Die in der vorliegenden Veröffentlichung enthaltenen Angaben beziehen sich auf statistische Meldungen, die die Summe der vollständig umgestellten und der in der Umstellung befindlichen Flächen darstellen, soweit nichts anderes angegeben wird.

### Das Wichtigste in Kürze

- In EU-15 war bei der gesamten auf ökologischen Landbau verwendeten Fläche (vollständig umgestellte und in der Umstellung befindlichen Fläche) ein Anstieg von 2,3 Mio. ha im Jahr 1998 auf 4,9 Mio. ha im Jahr 2002 zu beobachten. Die auf ökologischen Landbau verwendete Fläche erreichte im Jahr 2002 3,8 % der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von EU-15, während der Anteil 1998 bei 1,8 % lag.
- Der Mitgliedstaat mit der größten Zahl von Erzeugern und der höchsten Hektarzahl ist Italien.
- Futtergras ist das am häufigsten organisch angebaute Produkt.

Abbildung 1: Entwicklung der Gesamtzahl der ökologischen Erzeuger und der Größe der gesamten ökologisch bewirtschafteten Fläche in EU-15 1998-2002, (1998=100)



<sup>1</sup> Die Bezeichnung 'EU' bezieht sich auf die 15 Mitgliedstaaten vor der letzten Erweiterung (Mai 2004).

## 4 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche wird auf ökologischen Landbau verwendet

Im Jahr 2002 stieg die gesamte ökologisch bewirtschaftete Fläche in EU-15 (vollständig umgestellte und in der Umstellung befindliche Fläche) von 2,3 Mio. ha im Jahr 1998 auf 4,9 Mio. ha an (siehe Tabelle 1). Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von knapp 21 %. Die auf ökologischen Landbau verwendete Fläche erreichte im Jahr 2002 3,8 % der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von EU-15, während der Anteil 1998 bei 1,8 % lag.

Die Mitgliedstaaten, in denen die gesamte ökologisch bewirtschaftete Fläche im Zeitraum 1998-2002 die höchsten Wachstumsraten aufzuweisen hatte, waren das Vereinigte Königreich (75,1 %) und Griechenland (49,6 %). Die Mitgliedstaaten mit den niedrigsten Raten waren Österreich (1,6 %), Irland (5,1 %) und Finnland (7,8 %). Die hohen Wachstumsraten des Vereinigten Königreichs sind hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass 1999 in Schottland eine sehr große Zahl großer landwirtschaftlicher Flächen auf ökologische Bewirtschaftung umgestellt wurde.

Die durchschnittliche Größe der ökologisch bewirtschafteten Flächen betrug 2002 auf der Ebene EU-15 etwa 35 ha. Das Vereinigte Königreich lag bei

der durchschnittlichen Größe der ökologisch bewirtschafteten Flächen mit 180,6 ha (etwa dem Fünffachen des Durchschnitts von EU-15) an der Spitze, gefolgt von Portugal, das mit 74,4 ha mehr als den doppelten Wert der durchschnittlichen Größe zu verzeichnen hatte. In sechs Mitgliedstaaten war die durchschnittliche Größe der ökologisch bewirtschafteten Flächen kleiner als der Durchschnitt von EU-15: Irland (32,4 ha), Finnland (30,3 ha), die Niederlande (27,3 ha), Italien (22,9 ha), Österreich (16,1 ha) und Griechenland (12,9 ha).

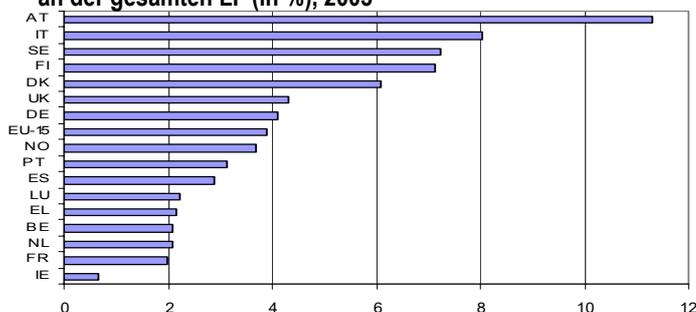
In den südlichen Mitgliedstaaten unterscheidet sich die durchschnittliche Größe der von ökologischen Erzeugern bewirtschafteten Fläche erheblich von der auf der LF basierenden durchschnittlichen Flächengröße. Sie war in Portugal achtmal größer, etwa viermal größer in Italien und ca. dreimal größer in Griechenland. Diese großen Durchschnittsflächen könnten auf die verhältnismäßig hohen Anteile von Olivenhainen zurückzuführen sein (siehe auch Seite 6). Von ökologischen Erzeugern bewirtschaftete Flächen, die größtmäßig weit über dem EU-Durchschnitt lagen, waren auch im Vereinigten Königreich zu verzeichnen.

**Tabelle 1: Gesamte ökologisch bewirtschaftete Fläche (vollständig umgestellt und in der Umstellung befindlich) und landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) in ha**

	1998	2002	2003	Jährliche Entwicklungsrate 1998-2002 (%)	Durchschnittliche Größe der gesamten ökologisch bewirtschafteten Fläche der ökologischen Erzeuger (ha) 2002	Landwirtschaftlich genutzte Fläche, (ha) 2003	Durchschnittliche Größe der LF-Holdings, (ha) 2003
<b>EU-15</b>	<b>2 280 645</b>	<b>4 886 979</b>		<b>21,0</b>	<b>35,1</b>	<b>125 939 720</b>	<b>20,2</b>
BE	11 744	29 118		25,5	40,3	1 394 400	25,9
DK	93 201	164 519	161 381	15,3	44,3	2 658 210	55,1
DE	414 293	696 978		13,9	44,6	16 981 750	41,4
EL	15 402	77 120		49,6	12,9	3 583 190	4,4
ES	269 465	665 055	725 254	25,3	40,3	25 175 260	22,5
FR	218 775	517 965	550 990	24,0	45,9	27 795 240	45,8
IE	24 411	29 754	28 514	5,1	32,4	4 371 710	32,3
IT	577 475	1 168 212	1 052 002	19,3	22,9	13 115 810	6,7
LU	744	2 852		39,9	53,8	128 160	52,3
NL	22 268	42 610	41 866	17,6	27,3	2 007 250	23,8
AT	280 966	299 454	326 703	1,6	16,1	2 888 035	14,5
PT	29 533	81 356	120 926	28,8	74,4	3 863 090	9,4
FI	116 206	156 692	159 987	7,8	30,3	2 244 700	30,1
SE	127 329	214 120	225 785	13,9	58,4	3 126 910	46,8
UK	78 833	741 174	695 619	75,1	180,6	16 105 810	65,9
NO	15 579	32 546	38 178	20,2	14,1	1 038 210	14,8

Anm.: EL, AT, PT, NO: 2000 LF Datei; ökologisch bewirtschaftete Flächen in Österreich beinhalten nicht alpine Wiesen; deshalb wurden diese aus der LF ausgeklammert.

**Abbildung 2: Anteil der ökologisch bewirtschafteten Fläche an der gesamten LF (in %), 2003**

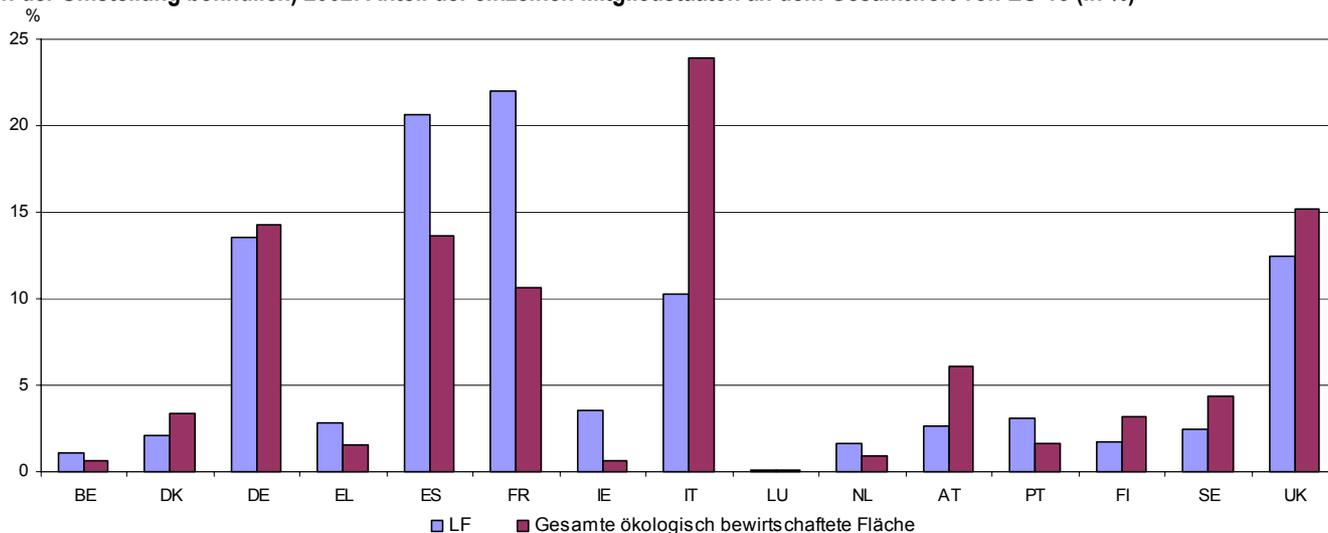


Anm.: BE, DE, EL, LU, EU-15: 2002 ökologisch bewirtschafteten Fläche Datei; EL, AT, PT, NO: 2000 LF Datei

Mit 11% hatte Österreich im Jahr 2002 den höchsten Anteil der gesamten ökologisch bewirtschafteten Fläche (vollständig umgestellt und in der Umstellung befindlich) an der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche zu verzeichnen (Abb. 2). Italien nahm mit einem Anteil von 8 % den zweiten Platz ein.

Drei nordeuropäische Mitgliedstaaten, Schweden, Finnland und Dänemark, hatten ebenfalls Anteile von über 5 % zu verbuchen. Irland war der Mitgliedstaat mit dem niedrigsten Anteil der ökologisch bewirtschafteten Fläche an der LF (unter 1 %).

**Abbildung 3: Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) und gesamte ökologisch bewirtschaftete Fläche (vollständig umgestellt und in der Umstellung befindlich) 2002: Anteil der einzelnen Mitgliedstaaten an dem Gesamtwert von EU-15 (in %)**



Anm.: EL, AT, PT, NO: 2000 LF Datei

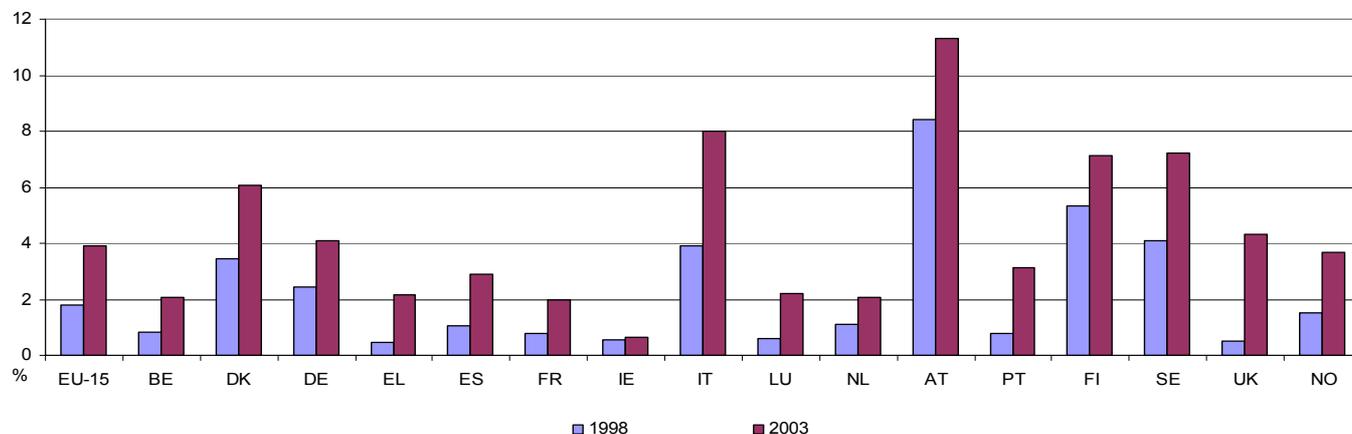
Bei den Mitgliedstaaten, die auf der Ebene EU-15 den größten Beitrag zur ökologisch bewirtschafteten Fläche leisteten, waren im Jahr 2002 gegenüber dem Jahr 2000 keine großen Änderungen zu verzeichnen. Italien hat mit knapp 25 % (1,17 Mio. ha; siehe Abb. 3) den größten Anteil an der gesamten in EU-15 ökologisch bewirtschafteten Fläche zu verbuchen. Den zweiten Platz nimmt das Vereinigte Königreich mit einem Anteil von etwa 15 % ein, dicht gefolgt von Deutschland und Spanien (die beide einen Anteil von knapp 14 % aufzuweisen haben). Frankreich trägt einen Anteil von 11 % bei.

Interessantere Einblicke erhält man, wenn man die Anteile der verschiedenen Mitgliedstaaten an der ökologisch bewirtschafteten Fläche mit deren Anteilen an der LF vergleicht (Abb. 3). Hierbei unterscheiden sich Frankreich und Spanien von den anderen Mitgliedstaaten, da sie einen hohen Anteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche, hingegen

einen niedrigen Anteil an der gesamten ökologisch bewirtschafteten Fläche aufzuweisen haben. Somit tragen diese beiden Mitgliedstaaten relativ wenig zu der in der EU für ökologischen Landbau genutzten Fläche bei. Das Gegenteil trifft auf Italien und Österreich zu, die die größten ökologisch bewirtschafteten Flächen im Vergleich zu ihrer LF aufzuweisen haben.

Der Anteil der ökologisch bewirtschafteten Fläche an der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche (Abb. 4) ist zwischen 1998 und 2003 in den meisten Ländern bis auf Irland und Österreich stark gestiegen. In relativen Werten verzeichneten Italien (von 4 % auf 8 %) und das Vereinigte Königreich (von 0,5 % auf 4 %) die bedeutendsten Steigerungen. Der Wert des Vereinigten Königreichs für 2003 (4,3 %) überstieg den Durchschnittswert von EU-15 (3,8 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche).

**Abbildung 4: Anteil der gesamten ökologisch bewirtschafteten Fläche (vollständig umgestellt und in der Umstellung befindlich) an der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) 1998 und 2003 nach Mitgliedstaat (in %)**



Anm.: AT, BE, DE, EL, LU, EU-15: 2002 ökologisch bewirtschafteten Fläche Datei; EL, AT, PT, NO: 2000 LF Datei

## Anteil der ökologischen Erzeuger seit dem Jahr 2000 stabil bei 2 %

Auf der Ebene EU-15 stieg die Zahl der registrierten ökologischen Erzeuger von 100 280 im Jahr 1998 auf 135 191 im Jahr 2003 an (Tabelle 2), was einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 6 % im Zeitraum 1998-2002 entspricht. Im Jahr 2003 entfiel der größte Anteil der ökologischen Erzeuger der Mitgliedstaaten weiterhin auf Italien (33 %), gefolgt von Österreich (14 %), Spanien (13 %), Deutschland (12 %) und Frankreich (9 %). In Österreich, das in relativen Werten einen hohen Anteil ökologisch bewirtschafteter Flächen zu verbuchen hatte (siehe Abb. 2), war die Zahl der ökologischen Erzeuger rückläufig (-6 %). Was die Zahl der ökologischen Erzeuger betrifft, liegt Österreich weit hinter Italien und näher bei Spanien und Deutschland. Es ist festzuhalten, dass die von ökologischen Erzeugern bewirtschafteten Flächen in Italien, Österreich und Griechenland durchschnittlich sehr viel kleiner sind als in anderen EU-Mitgliedstaaten (siehe Tabelle 1 und Abbildung 5).

Was die durchschnittliche Größe der ökologisch bewirtschafteten Flächen und die Zahl der ökologischen Erzeuger betrifft (Abb. 5), so heben sich Italien und das Vereinigte Königreich von den zwei aufgetretenen Ländergruppen ab. Beide Mitgliedstaaten haben eine beträchtliche ökologisch bewirtschaftete Fläche zu verzeichnen, wobei Italien allerdings die höchste Zahl der ökologischen Erzeuger zu verbuchen hat, während das Vereinigte Königreich bei der durchschnittlichen Größe der ökologischen Betriebe an der Spitze liegt.

Spanien, Deutschland, Frankreich und Österreich bilden eine erste Gruppe von Mitgliedstaaten. Sie haben zwar größere ökologisch bewirtschaftete Flächen und zahlreiche ökologische Erzeuger (zwischen 10 000 und 20 000) zu verzeichnen, was die durchschnittliche Größe ihrer ökologisch bewirtschafteten Flächen betrifft, so haben sie jedoch ähnliche Werte wie die zweite Gruppe von Mitgliedstaaten (Portugal, Niederlande, Schweden, Belgien, Dänemark, Irland, Finnland und Griechenland) und wie Norwegen zu verbuchen.

In EU-15 ist der Anteil der ökologischen Erzeuger an der Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Erzeuger seit dem Jahr 2000 in etwa konstant und lag 2003 bei 2 %. Sechs Mitgliedstaaten und Norwegen haben Anteile über dem Durchschnitt von EU-15 zu verzeichnen (Abb. 6): Österreich hat trotz der zuvor erwähnten rückläufigen Entwicklung den größten Anteil organischer Erzeuger aufzuweisen (10 %), gefolgt von Dänemark und Finnland (jeweils ca. 7 %), Schweden (5 %), Norwegen und Deutschland (jeweils 3,5 %) und Luxemburg (gut 2 %). In drei Mitgliedstaaten liegt der Anteil bei unter 1 %, nämlich in Griechenland, Irland und Portugal.

Während die Zahl der ökologischen Erzeuger zwischen 1998 und 2003 in zwei Mitgliedstaaten

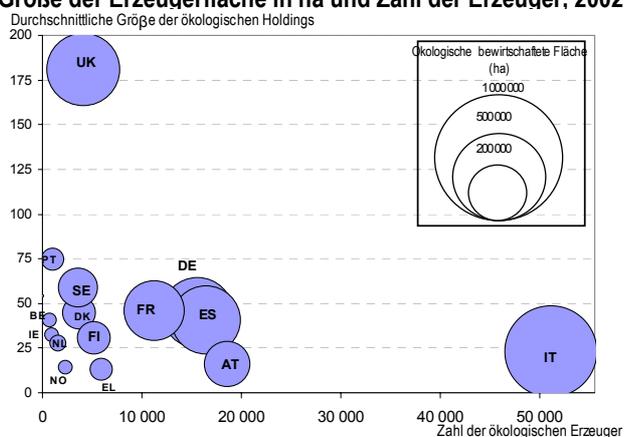
rückläufig war (siehe Tabelle 2) bzw. nicht wesentlich anstieg (Österreich: -6 %, Finnland: +2 %), war in anderen Ländern ein regelrechter Boom festzustellen. Das Vereinigte Königreich hatte im Zeitraum 1998-2003 die anteilmäßig höchste Steigerung aufzuweisen (+ 175 %), während in Luxemburg und Spanien der Anteil der ökologischen Erzeuger um jeweils 130 % anstieg.

**Tabelle 2: Zahl der registrierten ökologischen Unternehmen**

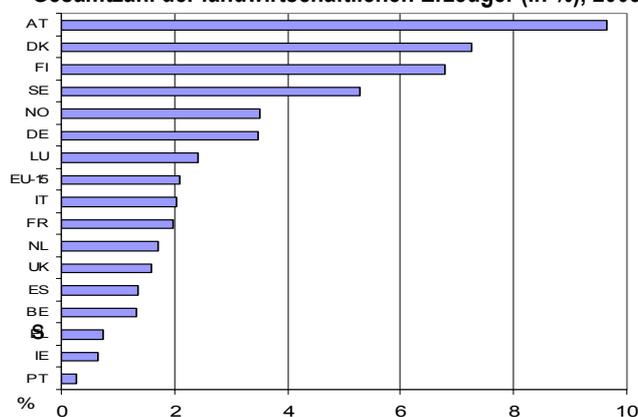
	Ökologische Erzeuger		Ökologische Verarbeiter		Ökologische Importeure	
	1998	2003	1998	2003	1998	2003
EU-15	100 280	135 191	:	:	:	:
BE	480	722	218	784	31	77
DK	2 228	3 510	502	639	17	39
DE	9 194	16 476	3 109	5 581	237	487
EL	4 183	5 964	71	478	0	5
ES	7 392	17 028	388	1 439	2	38
FR	6 233	12 202	3 467	4 862	:	108
IE	762	889	15	92	:	1
IT	38 616	44 039	1 490	6 276	0	175
LU	26	59	16	30	0	1
NL	835	1 448	:	1 020	:	171
AT	20 316	19 056	:	939	:	17
PT	542	1 145	25	81	0	0
FI	4 984	5 074	380	487	8	12
SE	3 027	3 562	465	482	72	250
UK	1 462	4 017	664	1 941	90	:
NO	1 627	2 467	320	341	21	27

Anm.: BE, EL: 2002; EU-15 Geschätzter Wert

**Abbildung 5: Ökologischer Landbau: durchschnittliche Größe der Erzeugerfläche in ha und Zahl der Erzeuger, 2002**



**Abbildung 6: Anteil der ökologischen Erzeuger an der Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Erzeuger (in %), 2003**



Anm.: BE, EL: 2002

Bei der Entwicklung der Zahl der ökologischen Erzeuger sind zwischen den einzelnen Mitgliedstaaten erhebliche Unterschiede festzustellen, wenn man den Nettosaldo zwischen neugegründeten Einheiten und Schließungen betrachtet (Abb. 7).

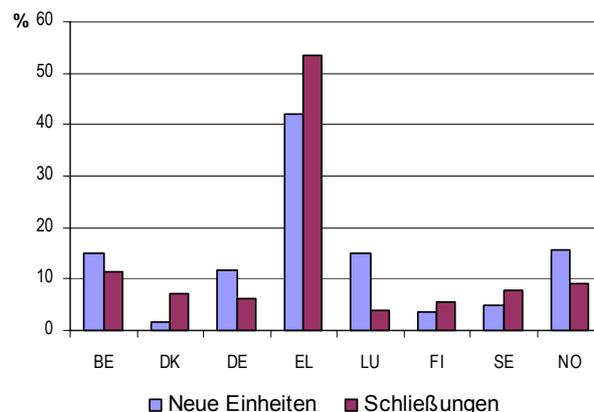
Ein starker Aufschwung bei der Zahl der ökologischen Erzeuger wurde in Griechenland beobachtet. Allerdings blieb der Saldo weiterhin negativ, da die Schließungen (-53 %) zahlreicher als die Neugründungen (+42 %) waren. Dies war auch in einigen nordeuropäischen Mitgliedstaaten (Dänemark, Finnland und Schweden) der Fall.

Ein allgemeiner Anstieg war auch bei der Zahl der ökologischen Verarbeiter zu beobachten (siehe Abb. 8). Die höchsten Steigerungsraten verzeichneten Griechenland (durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 61 %), Irland (57 %), Portugal (47 %), Belgien (38 %), Italien (33 %) und Spanien (30 %). Bei der Auslegung der Angaben für Irland, Portugal und Griechenland ist Vorsicht angebracht, da die Zahlen der ökologischen Verarbeiter 1998 noch verhältnismäßig niedrig waren (15, 25 bzw. 71 Einheiten; siehe auch Tabelle 2).

Im Hinblick auf ökologische Importeure kann aufgrund fehlender Daten kein umfassendes Bild

gezeichnet werden, obgleich durch Betrachtung der zur Verfügung stehenden Angaben gewisse Einblicke gewonnen werden können (Tabelle 2).

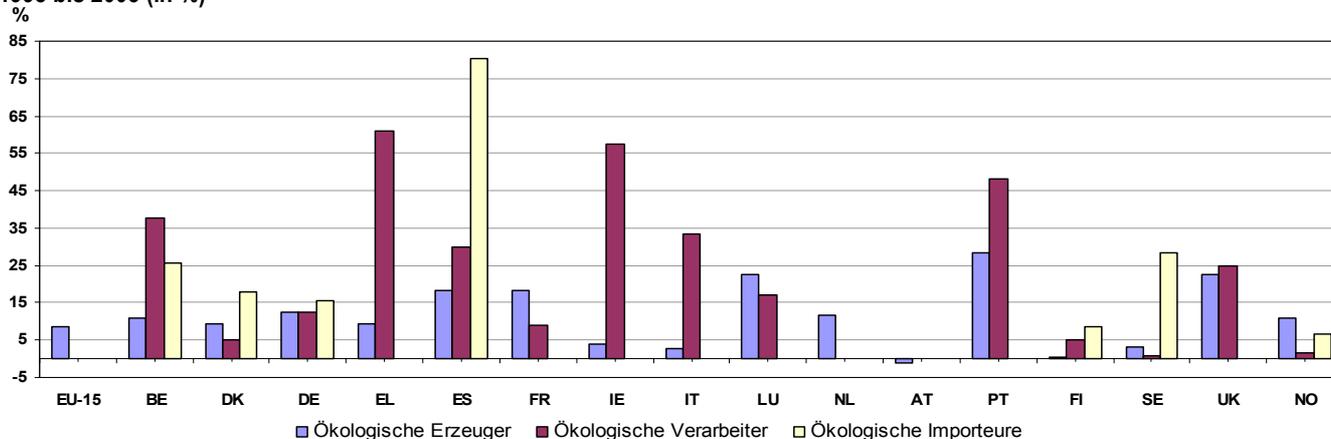
**Abbildung 7: Ökologische Erzeuger, Schließungen und neue Einheiten (in %), 2003**



Anm.: BE, EL: 2002

In absoluten Zahlen gibt es nur wenige ökologische Importeure (siehe Tabelle 2); am zahlreichsten sind sie in Deutschland (487), Schweden (250), Italien (175), den Niederlanden (171) und in Frankreich (108).

**Abbildung 8: Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der Zahl der ökologischen Erzeuger, Verarbeiter und Importeure von 1998 bis 2003 (in %)**



Anm.: BE, EL: 2002

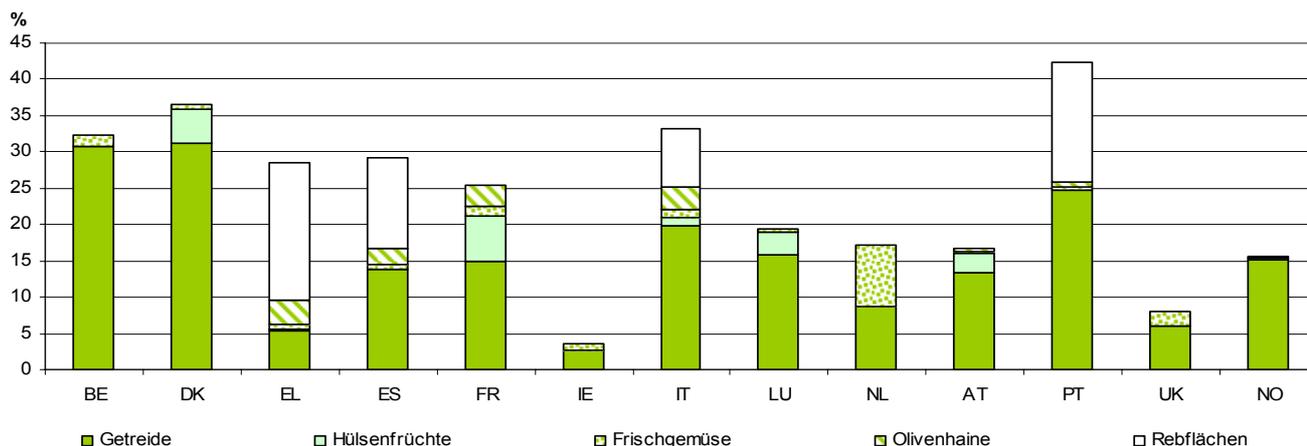
## Anbaukulturen: Futtergras beim ökologischen Landbau vorherrschend

Die Erzeugung von Gras als Futtermittel spielte 2003 die größte Rolle bei der Nutzung von ökologisch bewirtschafteten Flächen.

Auf Futterpflanzen sowie auf Wiesen und Weiden entfällt der Hauptanteil der ökologisch bewirtschafteten Anbauflächen, da ihr Anteil in den meisten Mitgliedstaaten bei über 50 % liegt. Unter dem Einfluss eines trockeneren Klimas liegen die Anteile in Portugal und Spanien bei 39 % bzw. 31 %; dabei ist allerdings festzuhalten, dass die Kategorie "Sonstige" (nichtgenannte Nutzung oder Kultur, einschließlich Wald und wild wachsende Früchte) in Spanien bei 24 % liegt.

Die Mitgliedstaaten, in denen Wiesen und Weiden von besonderer Bedeutung sind, erzeugen keine ökologischen Futterpflanzen. Auf Wiesen und Weiden entfallen über 60 % der gesamten ökologisch bewirtschafteten Fläche in Irland (91 %), dem Vereinigten Königreich (75 %), Österreich (68 %), Frankreich (64 %), Belgien (65 %) und Griechenland (62 %). Im Hinblick auf Irland ist zu berücksichtigen, dass der Anteil der ökologisch bewirtschafteten Fläche an der landwirtschaftlich genutzten Fläche 0,7 % betrug (siehe Abb. 2).

**Abbildung 9: Anteile der wichtigsten Nahrungsmittelkulturen an der gesamten ökologisch bewirtschafteten Fläche (ohne Futtergras)\* (in %), 2003**



\*Die Anteile ergeben zusammen nicht 100 %, da Futtergras, auf das der Hauptanteil entfällt (siehe vorherigen Abschnitt) sowie unbedeutende Anbaukulturen nicht aufgeführt werden (d. h. bei den "wichtigsten Nahrungsmittelkulturen" werden alle anderen Kulturen wie Futtergras nicht berücksichtigt).

Anm.: AT, BE, EL, LU: 2002

Abgesehen von Futterpflanzen sowie Wiesen und Weiden scheinen Getreidekulturen in den meisten Mitgliedstaaten die wichtigste ökologische Anbaukultur zu sein (siehe Abb. 9). In Südeuropa ist die Bedeutung von Olivenhainen beträchtlich, insbesondere in Portugal und Griechenland.

In vier Mitgliedstaaten entfällt auf die Anbauflächen der wichtigsten Nahrungsmittelkulturen (Getreide, Hülsenfrüchte, Frischgemüse, Olivenhaine und Rebflächen) ein Anteil von über 30 % an ihrer

gesamten ökologisch bewirtschafteten Fläche. An erster Stelle liegt Portugal mit einem Anteil der wichtigsten Nahrungsmittelkulturen an der ökologisch bewirtschafteten Fläche in Höhe von 42 % (wobei allein 25 % auf Getreide entfallen), gefolgt von Dänemark mit 37 % (wobei 31 % auf Getreidekulturen entfallen), Italien (33 %) und Belgien (33 %, wovon 31 % allein auf Getreide entfallen).

**Tabelle 3: Gesamte ökologische Anbaufläche bezogen auf die gesamte Anbaufläche ausgewählter Kulturen, 2003**

		BE	DK	EL	ES	FR	IE	IT	LU	NL	AT	PT	UK
<b>Getreide</b>	Gesamte Anbaufläche (ha)	310 495	1 484 585	1 302 560	6 626 875	8 949 510	302 907	4 146 964	29 368	225 720	814 098	450 968	3 058 741
	Ökologisch bewirtschaftete Fläche (ha)	8 968	50 432	4 043	100 860	82 087	784	209 376	449	3 636	39 590	29 864	42 095
	Anteil der ökologisch bewirtschaftete Fläche %	2,9	3,4	0,3	1,5	0,9	0,3	5,0	1,5	1,6	4,9	6,6	1,4
<b>Hülsenfrüchten</b>	Gesamte Anbaufläche (ha)	1 891	31 397	25 550	568 404	468 357	2 850	70 528	668	5 737	46 087	22 963	235 051
	Ökologisch bewirtschaftete Fläche (ha)	:	7 447	276	:	34 802	:	11 662	92	43	7 896	:	:
	Anteil der ökologisch bewirtschaftete Fläche %	:	23,7	1,1	:	7,4	:	16,5	13,8	0,7	17,1	:	:
<b>Frischgemüse</b>	Gesamte Anbaufläche (ha)	55 109	7 638	129 955	410 904*	285 765	7 213	495 102	93	82 027	14 321	45 741	115 595
	Ökologisch bewirtschaftete Fläche (ha)	425	1 059	514	3 802	7 180	234	11 354	10	3 481	892	469	14 326
	Anteil der ökologisch bewirtschaftete Fläche %	0,8	13,9	0,4	0,9	2,5	3,2	2,3	10,8	4,2	6,2	1,0	12,4

Anm.: AT, BE, EL, LU: 2002; \* 2002; Hülsenfrüchte umfassen Bohnen, Erbsen, Linsen, Wicken, Lupinen.

Tabelle 3 ist ausgerichtet auf die Erzeugung von Getreide, Hülsenfrüchten und Frischgemüse. Die Tabelle gibt einen Überblick über die gesamte Anbaufläche der jeweiligen Kultur und den Anteil des ökologischen Anbaus (in ha und als Prozentsatz).

Im Hinblick auf Getreide haben Portugal, Italien und Österreich den höchsten Anteil der ökologisch bewirtschafteten Fläche zu verzeichnen (6,6 %, 5,0 % bzw. 4,9 % der gesamten Anbaufläche). Was Hülsenfrüchte betrifft, so scheint knapp ein Viertel der gesamten Anbaufläche dieser Fruchtart in Dänemark ökologisch bewirtschaftet zu werden. Für

Österreich, Italien, Luxemburg und Frankreich deuten die zur Verfügung stehenden Angaben ebenfalls auf verhältnismäßig hohe Anteile verglichen mit dem Durchschnittswert von EU-15 hin.

Dänemark weist auch den höchsten Anteil beim ökologischen Anbau von Frischgemüse auf (knapp 14 % der gesamten Anbaufläche dieser Fruchtart), allerdings dicht gefolgt vom Vereinigten Königreich (Anteil von 12,4 %) und Luxemburg (10,8 %). Demgegenüber entfällt in Belgien, Griechenland und Spanien auf die ökologische Anbaufläche von Frischgemüse ein Anteil von unter 1 %.

## ➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Gemäß Artikel 15 der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 des Rates über den ökologischen Landbau und die entsprechende Kennzeichnung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und Lebensmittel müssen die Mitgliedstaaten die Kommission jedes Jahr bis zum 1. Juli darüber informieren, welche Maßnahmen im vorangegangenen Jahr zur Durchführung der Verordnung ergriffen worden sind.

### Abkürzungen

**EU-15:** Europäische Union mit 15 Mitgliedstaaten: Belgien (BE), Dänemark (DK), Deutschland (DE), Griechenland (EL), Spanien (ES), Frankreich (FR), Irland (IE), Italien (IT), Luxemburg (LU), Niederlande (NL), Österreich (AT), Portugal (PT), Finnland (FI), Schweden (SE), Vereinigtes Königreich (UK).

Norwegen (NO)

### Symbole

“:” nicht verfügbar.

### Datenquellen

Die in der vorliegenden Veröffentlichung enthaltenen statistischen Daten über ökologischen Landbau basieren ausschließlich auf den der Kommission von den Mitgliedstaaten übermittelten Informationen. Nicht alle Mitgliedstaaten haben alle statistischen Formulare ausgefüllt, sodass die Analyse gewissen Einschränkungen unterlag.

Die jüngsten Angaben über ökologische Unternehmen sind als vorläufig zu betrachten und Gegenstand einer späteren Revision.

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen ökologischen Daten setzen sich zusammen aus der Summe der vollständig umgestellten und in der Umstellung befindlichen Flächen, sofern nichts anderes angegeben wird.

Die Daten über die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) stammen aus der Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe (NewCronos/Themen-bereich 5/Eurofarm). Die Grunderhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe wird alle 10 Jahre durchgeführt und zwischen zwei Grunderhebungen finden jeweils drei Zwischen-erhebungen statt (Daten stehen für die folgenden Jahre zur Verfügung: 1990, 1993, 1995, 1997, 2000 und 2003).

Alle in dieser Veröffentlichung enthaltenen Daten stehen bei Eurostat zur Verfügung und spiegeln den Stand der Datenverfügbarkeit in der Eurostat-Referenzdatenbank NewCronos zum April 2005 wider.

### Datenverarbeitung

Der Leser wird darauf hingewiesen, dass Angaben über Erzeuger, Verarbeiter und Importeure nicht summiert werden dürfen, da dasselbe Unternehmen gleichzeitig in mehreren Kategorien ausgewiesen werden kann (nähere Informationen enthalten die nachstehenden Definitionen).

### Terminologie

Der Begriff des landwirtschaftlichen Betriebs wird in der Agrarstatistik im Rahmen der Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe verwendet. Der landwirtschaftliche Betrieb wird definiert als eine technisch-wirtschaftliche Einheit mit einer einheitlichen Betriebsführung, die landwirtschaftliche Produkte erzeugt. Der Betrieb kann zusätzlich auch andere (nicht landwirtschaftliche) Erzeugnisse und Dienstleistungen hervorbringen.

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) ist die Gesamtheit der bewirtschafteten Flächen an Ackerland, Dauergrünland, Dauerkulturen sowie Haus- und Nutzgärten.

Ökologischer Landbau kann definiert werden als ein Produktionsverfahren, bei dem größter Wert auf Umweltschutz und, soweit es die tierische Erzeugung betrifft, auf das Wohlergehen der Tiere gelegt wird. Der Einsatz synthetischer chemischer Produkte wie Düngemittel, Pestizide, Zusatzstoffe und Arzneimittel wird vermieden oder stark reduziert.

In der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 werden die Anforderungen an als ökologisch gekennzeichnete Agrarerzeugnisse und Lebensmittel genau festgelegt. Dabei wird insbesondere eine Methode für die pflanzliche und tierische Erzeugung festgelegt und die Kennzeichnung, Verarbeitung, Kontrolle und der Handel mit ökologischen Produkten in der Gemeinschaft und die Einfuhr von ökologischen Erzeugnissen aus Drittländern geregelt.

Unternehmen ist jede natürliche oder juristische Person, die die oben genannten Erzeugnisse gewerbsmäßig erzeugt, aufbereitet oder aus Drittländern zum Zwecke der anschließenden Vermarktung einführt bzw. diese Erzeugnisse vermarktet. Nach der Verordnung sind die drei wichtigsten Kategorien von Unternehmen Erzeuger, Verarbeiter und Importeure, die wie folgt definiert werden:

Erzeuger/ökologischer Landwirt ist jede natürliche oder juristische Person, die einen landwirtschaftlichen Betrieb bewirtschaftet, in dem die eigenen ökologischen Produkte nach den Regeln der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 des Rates erzeugt, verpackt und gekennzeichnet werden.

Verarbeiter ist jede natürliche oder juristische Person, die ökologische landwirtschaftliche Produkte konserviert und/oder verarbeitet (einschließlich Schlachtung und Zerlegung von Vieh). Die Verpackung und Kennzeichnung der ökologischen Produkte wird ebenfalls als Verarbeitung betrachtet.

Importeur ist jede natürliche oder juristische Person, die aus einem Drittland ökologische Produkte mit dem Ziel der anschließenden Vermarktung importiert.

# Weitere Informationsquellen:

## Datenbanken

[EUROSTAT Webseite/Landwirtschaft und Fischerei/Landwirtschaft/Ökologischen Landbau/Ökologische pflanzliche Fläche](#)

[EUROSTAT Webseite/Landwirtschaft und Fischerei/Landwirtschaft/Ökologischen Landbau/Anzahl der registrierten ökologischen Unternehmen](#)

---

## Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/017  
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408  
Fax (352) 4301 35349

E-mail: [eurostat-mediasupport@cec.eu.int](mailto:eurostat-mediasupport@cec.eu.int)

## European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Ausführliche Informationen über dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite: [www.europa.eu.int/comm/eurostat/](http://www.europa.eu.int/comm/eurostat/)

---

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

## Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier  
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.eu.int>  
E-mail: [info-info-opoce@cec.eu.int](mailto:info-info-opoce@cec.eu.int)

---

Kontaktpersonen :

Elisabeth Rohner-Thielen (ESTAT/D6) : [elisabeth.thielen@cec.eu.int](mailto:elisabeth.thielen@cec.eu.int)

Ana Maria Martinez Palou (ESTAT/D6) : [ana.martinez@cec.eu.int](mailto:ana.martinez@cec.eu.int)

Lourdes Llorens Abando (ESTAT/D6) : [lourdes.llorens-abando@cec.eu.int](mailto:lourdes.llorens-abando@cec.eu.int)

Dieses Dokument wurde in Zusammenarbeit mit dem Vertragspartner "Ariane II Luxembourg – Group Sogeti-Transiciel" erarbeitet.